

Hinweis:

Bei den Inhalten dieser Niederschrift handelt es sich um Beratungsergebnisse der Arbeitsgruppe und nicht um Beschlüsse des Rates der Stadt Kalkar.

Arbeitsgruppe Kriegerdenkmal

1. Sitzung 5.10.2021

Anwesend: RM Ekers, RM Hell, RM Nüsse, RM Schacky, RM ter Bekke, Frau Weyers (Seniorenbeirat), Dr. Stürmer (LVR), Bürgermeisterin Dr. Schulz, Herr Ingenhaag

Bürgermeisterin Dr. Schulz begrüßt die Anwesenden zur ersten Sitzung der Arbeitsgruppe Kriegerdenkmal. Ziel dieser Sitzung sei es, zu Beginn die Grundlagen und Kenntnisse über das Kriegerdenkmal noch einmal zusammenzutragen und darüber zu beraten, was die geplante Eintragung des Denkmals in die Denkmalliste für die Stadt zu bedeuten habe. Zudem sollen die nächsten Sitzungen geplant werden.

Zu Beginn stellt Herr Ingenhaag in einer kurzen Präsentation (Anlage 1) die Geschichte des Denkmals von den ersten Plänen in den 1920er Jahren bis hin zum Anbringen der Jahreszahlen „1939 + 1945“ im Jahr 1983 vor. Er verweist darauf, dass durch ein genaues Studium der Protokollbücher des Kriegervereins erst kürzlich festgestellt wurde, dass es bereits 1920 erste Pläne für ein Kriegerdenkmal gegeben habe. Zudem habe es im Kriegerverein in den folgenden Jahren stets Diskussionen über das geplante Denkmal gegeben, während in den Protokollen des Gemeinderates kaum Hinweise auf die Planungen zu finden seien.

Bereits bekannt, aber dennoch wichtig für die Einordnung des Denkmals seien die Punkte, dass die Jahreszahlen „1939 + 1945“ bereits im Jahr 1951 angebracht werden sollten (dies jedoch nicht geschehen ist) und dass die Platzanlage in den Jahren 1961/1962 umgestaltet wurde.

Im Anschluss an die Präsentation geht Dr. Stürmer auf das vorliegende Gutachten des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland ein und erläutert, weshalb das Kriegerdenkmal als Denkmal im Sinne des Denkmalschutzgesetzes NRW (DSchG NRW) anzusehen sei und was sich hieraus ergebe. Der Eintragung in die Denkmalliste müsse nun eine Diskussion zum angemessenen Umgang mit dem Bauwerk folgen, da die Unterschutzstellung nicht der finale Schlusstrich, sondern erst der Beginn einer weiteren Auseinandersetzung sei. Dr. Stürmer sieht sich bzw. die untere Denkmalbehörde in dieser Auseinandersetzung als Vermittler zwischen den Ideen und Vorstellungen der Arbeitsgruppe einerseits und den Belangen des Denkmalschutzes andererseits.

RM Nüsse fragt nach, ob die Eintragung des Denkmals in die Denkmalliste Hürden in nun angestoßenen Prozess mit sich bringen könnte und man die Eintragung daher besser vertagen solle. Dr. Stürmer verneint dies. Die Eintragung sei aus seiner Sicht Formsache und die Stadt sei durch das Vorliegen des sehr ausführlichen und fachlich belegbaren Gutachtens auch gehalten, die Eintragung vorzunehmen. Im Anschluss daran gelte es dann, die richtigen Entscheidungen zum weiteren Umgang zu treffen. Der §9 DSchG NRW sehe die Möglichkeit einer Veränderung des Denkmals generell vor.

Es wird nun zunächst von verschiedenen Teilnehmenden die Frage angesprochen, ob das Denkmalschutzgesetz auch einen Abriss des Bauwerks ermöglichen würde. Dr. Stürmer bejaht dies, gibt jedoch zu bedenken, dass aus seiner Sicht ein Abriss nicht Ziel der Auseinandersetzung sein könne.

Daran anschließend wird die Frage angerissen, ob man das Andenken an die getöteten Soldaten einerseits und die Verherrlichung des Krieges andererseits voneinander trennen könne. Bürgermeisterin Dr. Schulz könne sich vorstellen, die seitlichen Namensplatten aus dem Bauwerk herauszulösen und an anderer Stelle (bspw. am Friedhof) aufzustellen. So könne man das nationalsozialistisch geprägte Bauwerk künstlerisch umgestalten, ohne das Ansehen der dort genannten Personen zu verletzen.

RM Schacky ergänzt, dass die Emotionalität ein Stück weit weggenommen wäre, wenn man die Namen herauslösen würde.

Dr. Stürmer verweist darauf, dass die Namenstafeln der eigentliche Anlass für dieses Kriegerdenkmal als offizielle städtische Gedenkstätte seien. Ohne diese Namen hätte es das Denkmal wohl nicht gegeben. Ein Herauslösen der Namen würde somit in gewisser Weise die Funktion des Denkmals auflösen. Möglich sei jedoch beispielsweise eine doppelte Nennung der Namen an einer anderen Stelle im Stadtbild. So würde man das Gedenken von der Verherrlichung trennen.

RM Nüsse erkundigt sich nach den Erhaltungskosten. Dr. Stürmer bestätigt, dass gewisse Kosten zum Erhalt des Denkmals auf die Stadt zukommen werden. Das verwendete Material Basalt sei jedoch so langlebig und robust, dass eine Instandsetzung nur etwa alle 50 Jahre notwendig werden werde.

Im Folgenden wird der Punkt der historischen Aufarbeitung und Auseinandersetzung in Verbindung mit einem Bildungsauftrag thematisiert. Frau Weyers lenkt den Blick auf die heute lebenden Menschen, die sich persönlich mit den auf dem Kriegerdenkmal genannten Soldaten (bzw. den dort nicht namentlich genannten Soldaten des Zweiten Weltkrieges) verbunden fühlen. Es sei wichtig, diese Menschen zu befragen, was sie empfinden und welche Form der Erinnerung ihnen wichtig sei.

Die Anwesenden sind sich einig, dass es eine Auseinandersetzung in Kombination mit einem Schulprojekt geben solle. Dieses Projekt solle sich mit der Zeit des Nationalsozialismus in Kalkar generell beschäftigen und als eine Art Stoffsammlung auch eine mögliche Grundlage für ein neues, umfassendes Gedenken sein.

Ein Bildungsprojekt ändere jedoch nichts an der Klärung des eigentlichen Umgangs mit dem Denkmal. Vielmehr müsse man hier zwischen dem allgemeinen Gedenken der Kriegstoten und der angemessenen künstlerischen Intervention am Kriegerdenkmal unterscheiden.

Bezogen auf die Intervention verweist Dr. Stürmer darauf, dass sie am Denkmal selbst erfolgen könne (bspw. durch Herauslösen der „Zementplomben“), aber auch im Umfeld des Denkmals. In jedem Falle solle eine angedachte Intervention final sein, was wiederum einen Abriss im Grunde genommen ausschließen würde, da eine finale Negierung der Geschichte nie gutgeheißen werden könne.

Zum Ende der Sitzung wird der Prozess der Entscheidungsfindung diskutiert. Die Arbeitsgruppe solle alle Möglichkeiten (Abriss, Umsetzung, künstlerische Intervention)

des zukünftigen Umgangs mit dem Kriegerdenkmal besprechen, Vor- und Nachteile ausloten und für jede Möglichkeit eine Empfehlung festlegen. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind hierbei die Vertreter der Ratsfraktionen. Durch eine konstruktive Diskussion wird die Grundlage für gemeinsame Entscheidungen gebildet, die dann auch von allen Ratsfraktionen getragen werden müsse.

Wichtig sei es, sowohl bei einer angedachten Bürgerbeteiligung, als auch bei der Vorstellung der Ergebnisse im Rat der Stadt konkrete Vorschläge vorlegen und eine darauf basierende Empfehlung abgeben zu können.

Getrennt von der Frage nach dem zukünftigen Umgang mit dem Kriegerdenkmal soll bereits jetzt der Grundgedanke der pädagogischen Auseinandersetzung und Aufbereitung an die weiterführenden Schulen herangetragen werden, um zu eruieren, ob diese Thematik generell in einem Schulprojekt (Geschichts- und Kunstunterricht) aufgegriffen werden kann.

Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe findet am 23. November 2021 um 18.00 Uhr im Konferenzraum (Raum 400) des Verwaltungsneubaus statt. Auf der Sitzung sollen die Möglichkeiten *Abriss* und *Umsetzung* des Denkmals diskutiert werden.

Bürgermeisterin

Schriftführer

Dr. Britta Schulz

Mathis Ingenhaag



Kurze Chronik zum Kriegerdenkmal Kalkar



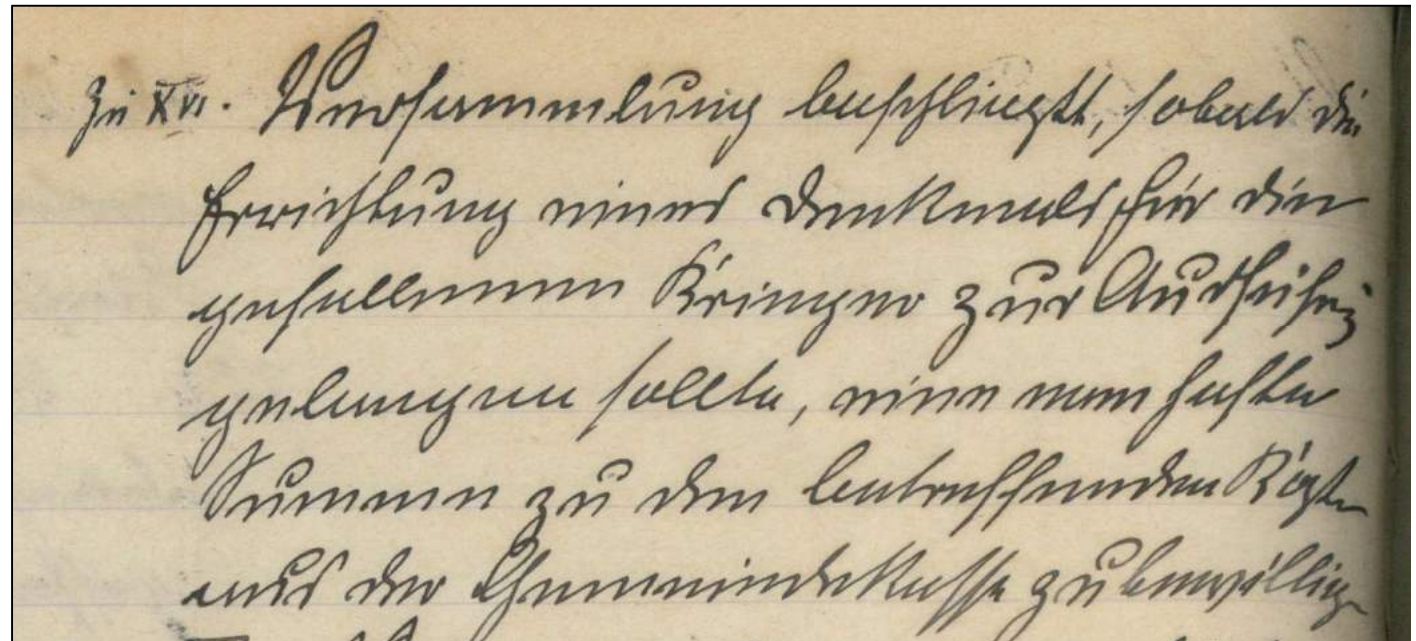
Erste Pläne zur Errichtung eines Denkmals

- Protokoll des Kriegervereins vom 14. November 1920
„Zu 4 Denkmal wurde eine Kommission bestehend aus den Herren: San. Rat. Dr. Bartels, Otto Krüger, Johann Völkers und Josef Schoofs gewählt, welcher im Verein mit der aus dem Stadtrat gewählten Kommission die Lösung überlassen wurde.“
- Im Dezember 1920 Zeichnung für das Denkmal in Höhe von 500 Mark.

Erste Pläne zur Errichtung eines Denkmals

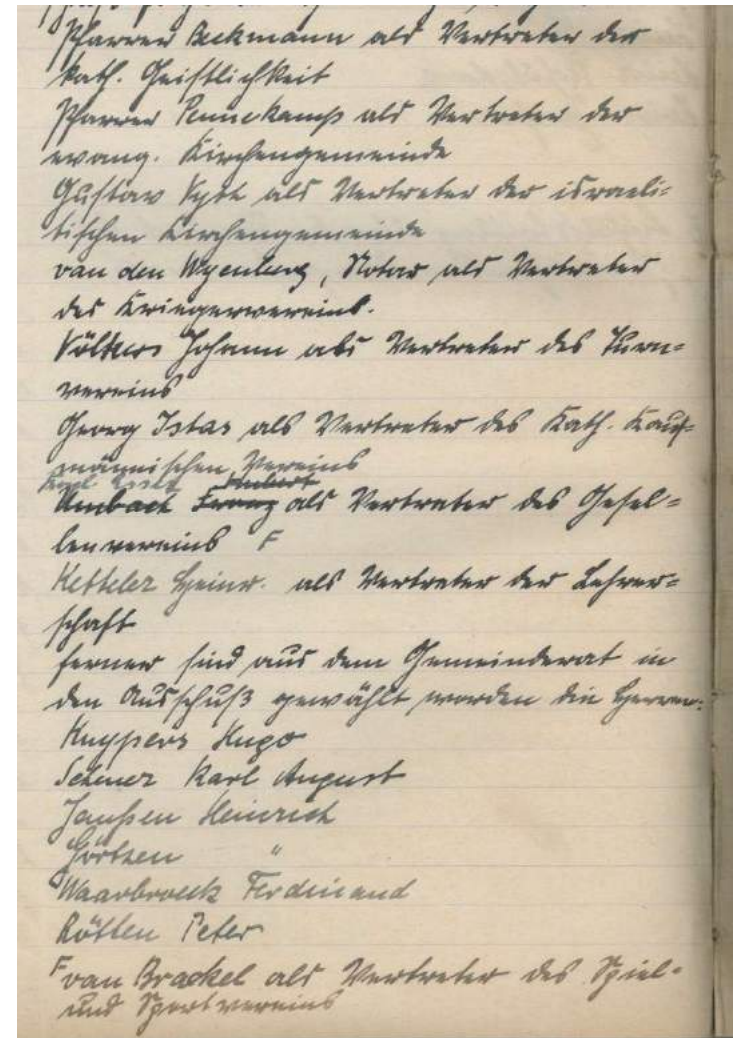
- Ratsprotokoll 05.10.1922:

„Versammlung beschließt, sobald die Errichtung des Denkmals für die gefallenen Krieger zur Ausführung gelangen sollte, eine namhafte Summe zu den betreffenden Kosten aus der Gemeindegasse zu bewilligen.“



Erste Pläne zur Errichtung eines Denkmals

- Ratsprotokoll 18.12.1924:
„Beschlussfassung über den Standort des zu errichtenden Kriegerdenkmals“
 - Platz am Friedhof
 - Gründung einer Kommission „bestehend aus Mitgliedern des Gemeinderates, den Vorsitzenden der größeren Vereine, einigen Vertretern der Konfessionen und der Lehrerschaft“



Erste Pläne zur Errichtung eines Denkmals

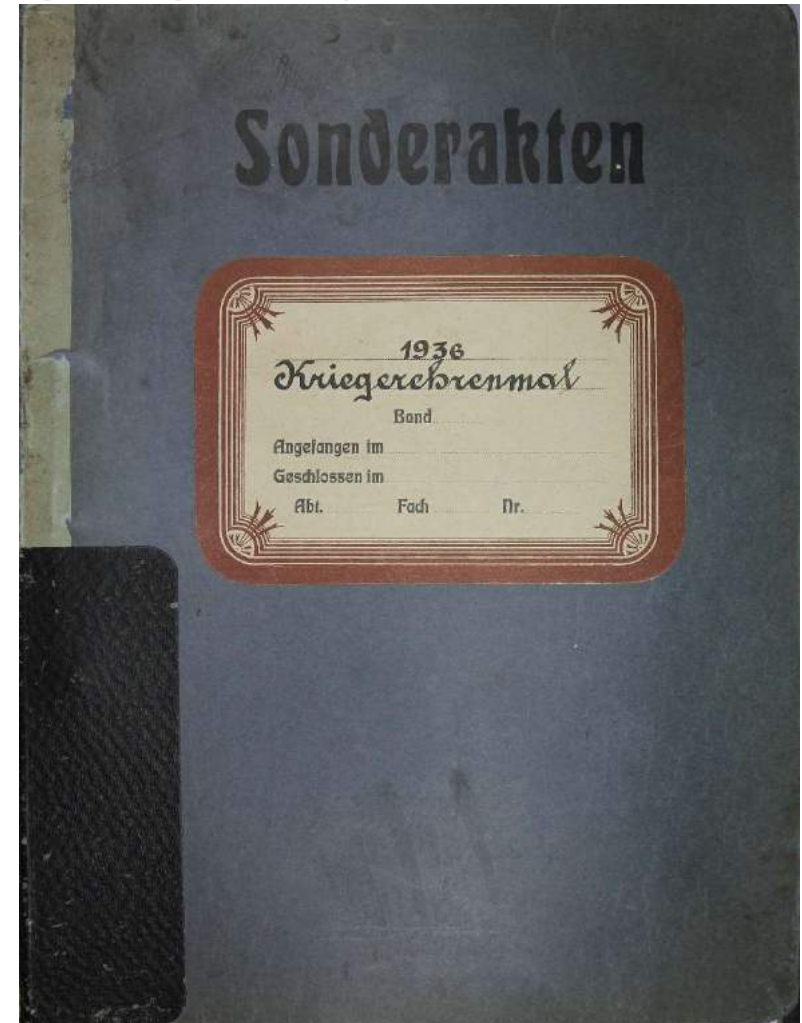
- Ab 1924 immer wieder Erwähnungen im Protokollbuch des Kriegervereins.
- Protokoll 10.03.1929: Es liegen zwei Entwürfe vor.
- Protokoll 13.12.1931: Die Denkmalanangelegenheit solle bald wieder in den Vordergrund gerückt werden.
- Im Januar 1933 stehen knapp 5.500 Mark auf dem Sparkonto zum Bau des Denkmals zur Verfügung.
- Im Protokollbuch des Gemeinderats generell keine Einträge.

Standortfrage

- Nicht bekannt, wann man sich für den heutigen Standort ausgesprochen hat.
- Im Januar 1933 spricht sich der Kriegerverein für ein Denkmal an der Marktlinde aus .
- Im April 1933 Abstimmung in Kriegerverein: Mehrheit für den Platz vor dem Friedhof rechts gegenüber der Friedenseiche.
- Erdarbeiten am Standort bereits im Frühjahr 1934.

„Sonderakte Kriegerehrenmal“

- Akte Nr. 1030 im Bestand Kalkar III
- Umfasst den Schriftverkehr zum Kriegerdenkmal im Zeitraum Februar 1934 bis Juli 1936.



Erste Vergabe

- Protokoll Denkmalausschuss 25.11.1934:
„Das Kriegerdenkmal wird in der von dem Bildhauer Meller, Köln, und dem Architekten Sauren, Cal projektierten Form ausgeführt. Der endgültige Auftrag wird erteilt, sobald die Finanzierung der ganzen Anlage gesicher ist und die Genehmigung der Regierung und des Gauess Essen vorliegt.“
- Änderungen werden nötig .

Neue Vergabe

- 09.11.1935: Schreiben an neun Bildhauer und Architekten mit der Bitte um Einreichung von Entwürfen.
- 16.11.1935: Schreiben an den Beauftragten der Reichskulturkammer in Kleve mit Bitte um Ausnahmegenehmigung für das Verfahren.
- 13.12.1935: Schreiben der Reichskammer der Bildenden Künste (Essen) mit Vorgaben und Nennung von fünf weiteren Künstlern, darunter der Architekt Walter Müller.
- 28.01.1936: Entscheidung über die Vergabe in einer Jurysitzung.

Neue Vergabe

Bericht über die Jury zur Erlangung
eines Entwurfs für ein Ehrenmal in Calcar.

Es waren 11 Entwürfe eingegangen, die alle den gestellten Wettbewerbsbedingungen entsprachen.

Zur Jury waren folgende Herren erschienen :

1. Herr Oberregierungsrat Schröder, Düsseldorf
2. Professor Edwin Scharff, Düsseldorf
3. Architekt Munter, Düsseldorf
4. Landesbaurat Penners, Düsseldorf.
5. Gartengestalter Hoemann, Düsseldorf
6. Maler W. Kelter, Essen
7. Bürgermeister Pouenhoff, Calcar
8. Rektor Dr. op Gen Oorth
9. Bauunternehmer Völkers, Calcar
10. Herr van Gemmeren, Calcar.

Zum Vorsitzenden der Jury wurde Gaukulturwart Pg. Kelter vorgeschlagen, der dann auch den Vorsitz annahm.

Neue Vergabe

Im ersten Wohlgang schieden einstimmig folgende Entwürfe aus :

- | | |
|------------------------|---------------------|
| 1. " Geist der Gotik " | 5. " Siegrune " |
| 2. " Geduldestadt " | 6. " Drachentöter " |
| 3. " Oriented " | 7. " Volksehre " |
| 4. " Westwacht " | 8. " 2662 " |

Es verbleiben mithin 3 Entwürfe, von denen unangefochten der Entwurf "Treue um Treue" den 1. Preis erhielt , während dem Entwurf " Stadtbild " der 2. Preis und dem Entwurf " Fackelträger " der 3. Preis zuerkannt wurde.

Die Öffnung der Umschläge ergab als Preisträger den

1. Preis " Treue um Treue "
Bildhauer Haseding, Düsseldorf und
Architekt Müller, Homberg/Niederrh., Rheinstr. 24.
2. Preis " Stadtbild "
Architekten Felix H. Ganteführer und
Fritz Hannes , Recklinghausen, Löhrhofstr. 15.
3. Preis " Fackelträger "
Bildhauer Hans Brecker, Düsseldorf, Pempelforterstr.
46.

Planung und Errichtung

V e r z e i c h n i s

der Gefallenen des Weltkrieges der Stadt Calcar.

1914:

Hugo Ketteler, Unteroffizier,
Theodor Lörks, Reservist,
Bruno Bettray, Grenadier,
Johann Rissenbeck, Reservist,
Wilhelm Brücker, Hornist,
Gustav Schoofs, Musketier,
Gerhard Boothe, Reservist,
Wilhelm van Remmen, Wehrmann,
Hermann Bültjes, Gefreiter,
Johann Devers, Ers. Reservist,
Gerhard Brücker, Wehrmann,
Matthias Schloots, Wehrmann

Karl Bauhoff, Hofmann

1915:

Hugo Winters, Matrose,
Bernhard van Laack, Gefreiter,
Otto Maas, Musketier,
August van Nooy, Grenadier,
Dr. Albert Hanenberg, Leutnant d.R.,
August Otten, Gefreiter,
Theodor Klubbers, Musketier,
✓ Martin Fischer, Wehrmann,
Heinrich Scholten, Kanonier,
Josef van den Boom, Reservist,
Karl Verhülsdonk, Hilfsschaffner,
Theodor Wasser, Armierungssoldat, ✓
Richard Birkman, Musketier,
Aloys Rass, Musketier
Heinrich Heuken, Grenadier,
Albert Cohen, Musketier,
Julius Vyth, Fahrer.

1916:

Josef Quickert, Gefreiter,
Theodor Bruns, Pionier,
Gerhard Pauls, Musketier,
Wilhelm Derks, Ers. Reservist,
August Görtzen, Gefreiter,
Wilhelm Maas, Musketier,
Heinrich Arns, Musketier,
Heinrich Schriever, Musketier,
Friedrich Verfürden, Gefreiter,
Josef Völker-Janssen, Gefreiter,
Wilhelm Berbers, Landsturmmann.

1917:

Aloys Kannenberg, Musketier,
Josef Birkman, Leutnant,
Peter Gerritzen, Musketier,
Eduard Mölders, Landsturmmann,
Albert Giesen, Unteroffizier,
Johann Herentrey, Gefreiter,
Heinrich Giesen, Pionier,
Gerhard Herentrey, Musketier
Bernhard Vierboom, Leutnant d.R.
Heinrich Proest, Unteroffizier,
Johann Quickert, Gardist,
Heinrich Michels, Gardist,
Adolf Verhülsdonk, Hilfsschaffner

1918:

Karl van Beek, Musketier,
Alfons Driessen, Unteroffizier,
Heinrich Miesen, Musketier,
Heinrich Minten, Schütze,
Heinrich Jacobs, Reservist,
Gerhard Umbach, Musketier

Josef Gellings, Füselier,
Wilhelm Devers, Wehrmann,
Wilhelm van Sebber, Gefreiter,
Heinrich Derks, Grenadier,
Theodor van Sebber, Gefreiter,
Lambert van Beek, Musketier,
Aloys Minten, Musketier,
Paul Hübbers, Fahrer,
Theodor Kanders, Musketier,
Heinrich Bruckmann, Gefreiter,
Emil Görtzen, Telephonist,
Johann Aymanns, Musketier
Wilhelm Neuhaus, Leutnant d.R.,
Gustav Terlinden, Schütze,
Wilhelm Meyer, Musketier,
Josef Cahn, Musketier,
Emanuel Vyth, Gefreiter.

Aufgestellt,
Calcar, den 18. Februar 1936.

Der Amtsbürgermeister:

K. Bauhoff
Karl Bauhoff

Der Landrat Kleve
des Kreises K l e v e, den 22. Mai 1936.
Bauschein Nr. 172/36.
Bertr.-Geb.-Liste Nr. 99

Bauschein *abgeschl.*

Befreiungsbefehl

Von der Bestimmung in § der Bauordnung vom 19.....
habe ich mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten in
Befreiung erteilt. *)

Bauschein

Dem Stadt Calcar
in Calcar wird unbeschadet der Rechte Dritter, — ~~unbeschadet der notwendigen~~
~~Befreiungen erwirkt sind~~ *) die Genehmigung erteilt, auf dem Grundstück Seydlitz-Bahnhofstr
eingetragen im Grundbuch von Calcar Band 8
Bl.-Nr. 370 nach den beiliegenden mit Genehmigungsvermerk
versehene Bauvorlagen (Zeichnungen und Berechnungen) ~~und unter Einhaltung der Bestimmungen~~
~~vorhergehenden Bauordnung vom~~ ein Ehrenmal zu errichten.

- Bei der Bauausführung sind zu beachten:
1. die Vorschriften der Baupolizeiverordnung vom 25. April 1932.
 2. die Prüfungsbemerkungen auf den Bauvorlagen,
 3. die hierunter aufgeführten besonderen Bedingungen,
 4. Die Unfallverhütungsvorschriften der Rheinisch-Westfälischen-
Baugewerks-Berufsgenossenschaft,
 5. Die Polizeiverordnungen über den Schutz der Arbeiter und über die Fürsorge der Arbeiter auf Bauten,
 6.

*) Gegebenenfalls zu streichen

11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

Planung und Errichtung

Baubeschreibung

zur
Errichtung eines Ehrenmales in Calcar,

Bauinspektorenamt
CALCAR (NIEDERRHEIN)
Eingeg. - 9. MRZ 1936
Tagbuch Nr.

Das Denkmal, welches ganz aus Niedermendiger Basaltlava errichtet wird, steht auf einem Betonfundament, welches bis auf den gewachsenen Boden hinunter-reicht. Die geschliffenen Basaltsockelplatten werden gut verankert, ausgegossen und mit Ringofensteinen in verlängertem Zementmörtel hintermauert. Der innere Kern des Sockels wird in Magerbeton ausgeführt. Die Bruchsteinmauer wird aus lagerhaften Bruchsteinen aus Ruhrsandstein ausgeführt, wie auch der Bruchsteinplattenbelag. Die Gesamtkosten des Denkmals betragen 8.700,- RM.

Baupolizeilich genehmigt.

Kleve, den 22. Mai 1936.

Der Landrat:
in Vertretung:



Die Ausführenden:
W. Küller

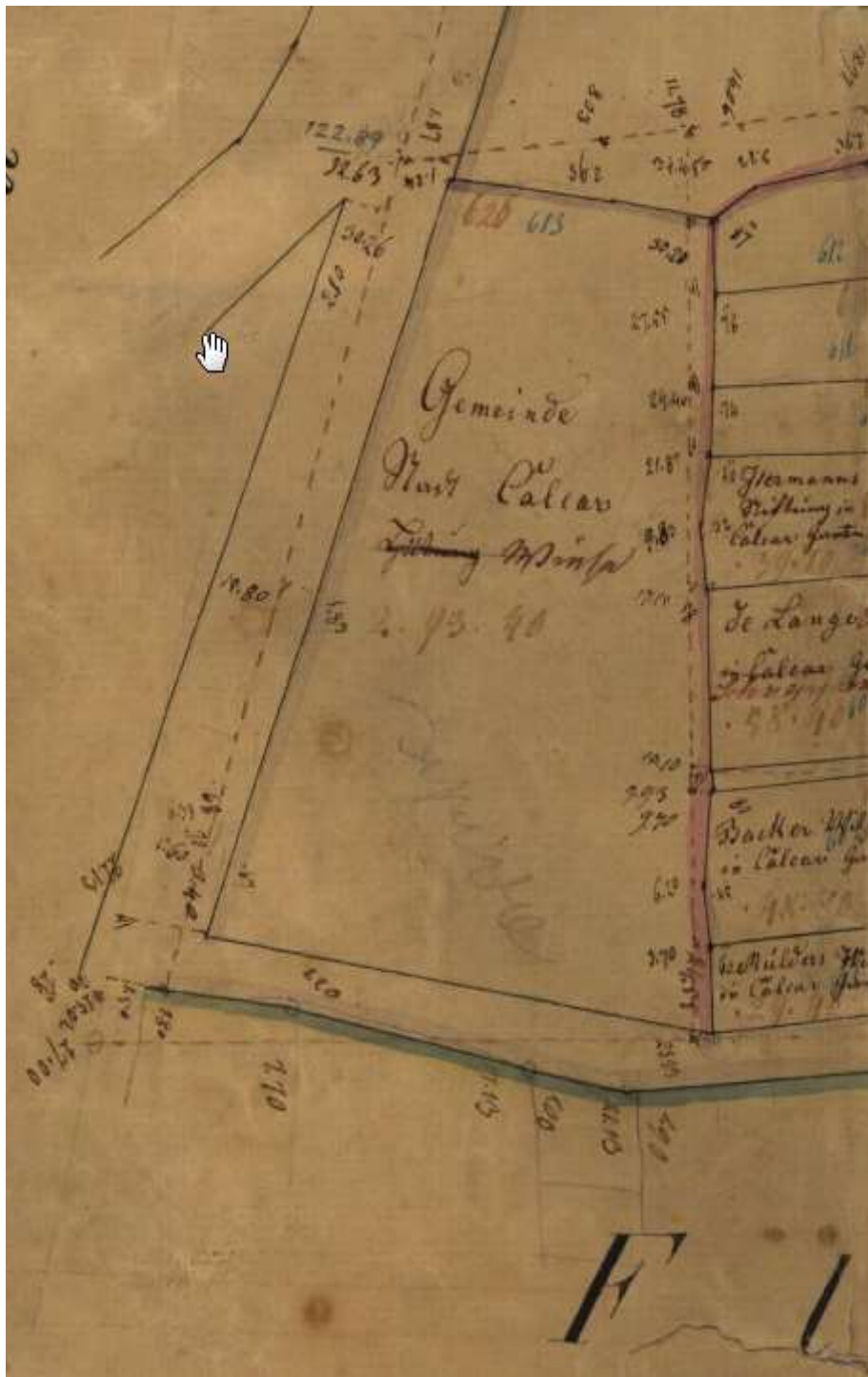
F. Winkler

Baupolizeilich geprüft

Geldern, den 23. im 4. 1936

Der Vorstand des Preuß. Staatshochbauamts

Schüller
Regierungsbaumeister



Katasterverwaltung

Kreis **Kleve.** Verband V 10 Gemarkung **Calcar.**

Handzeichnung nach den Katasterkarten

von ~~.....~~ in der Grundsteuer-Mutterrolle des Gemeindebezirks **Calcar** auf
 Artikel Nr. **81** im Grundbuche Band **8** Nr. **370** als Eigentum von
Gemeinde Calcar

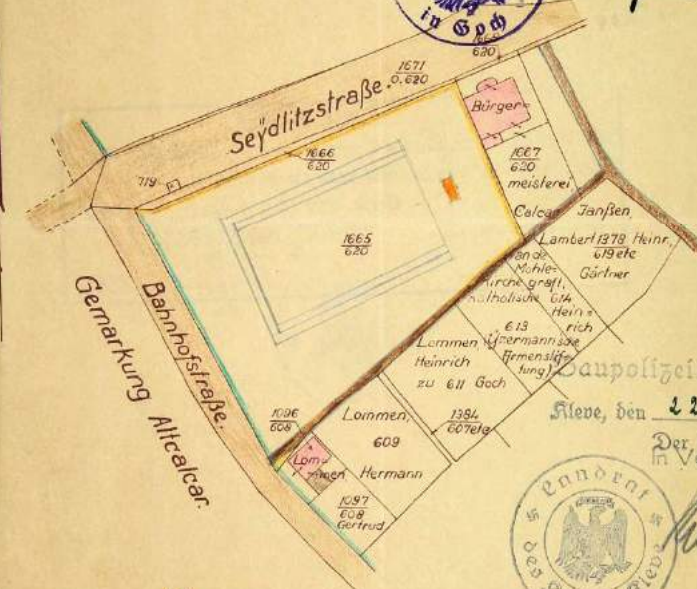
- eingetragenen Grundstücke
1. Die Grenzen dieser Grundstücke sind durch gelbe Farbestreifen bezeichnet
 2. Die Grenzen und Nummern neuentstandener Parzellen sind rot eingetragen
 3. Die rot eingetragenen Namen der Grundstückserwerber sind vorläufige Angaben

Ausgefertigt zum Zwecke **Goch, den 3. April 1936.**
 Kartenblatt (Plan) Nr. **1.**
 Ungefäher Maßstab **1:625**



Preussisches Katasteramt
 Im Auftrage:

H. Quam.



Baupolizeilich genehmigt.
 Kleve, den **22. Mai 1936.**
 Der Landrat in Vertretung:



H. Quam.
 Kreis, Kleve
 - Janßen, Lambert Heinrich, Gärtners
 Gärtners

Baupolizeilich geprüft
 Geldern, den **23. Juni 1936**
 Der Vorstand des Preuß. Staatshochbauamts
Schüller
 Regierungsbaurat

Lfd. Nr. des Gebührentuchs **23**
 — 2 RM 50 Rpf
 in Worten **Zwei** RM 50 Rpf
 Gebühren für die Staatskasse vereinnahmt.
Goch, den 3. April 1936.

Preussisches Katasteramt
 Im Auftrage:
H. Quam.

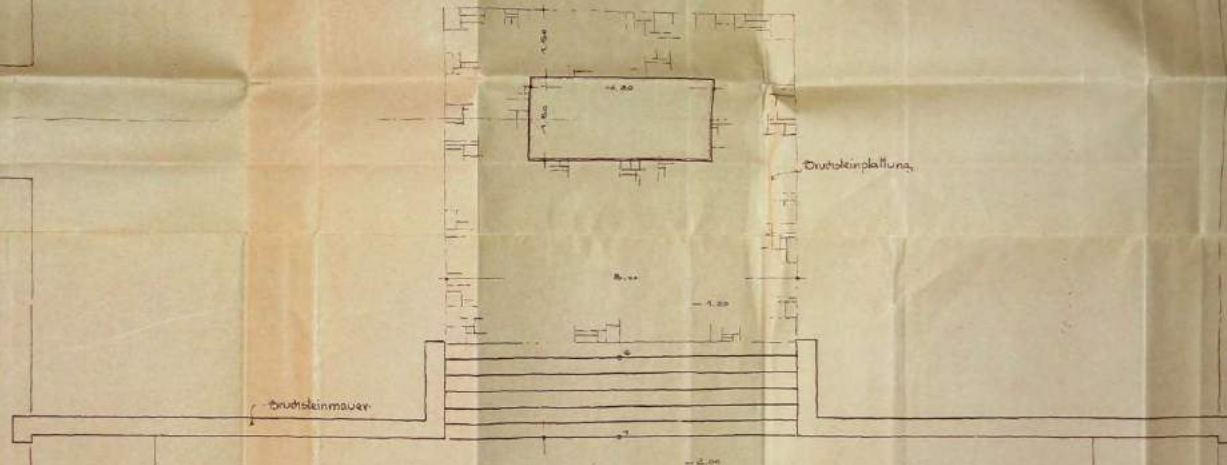


ZEICHNUNG FÜR EIN EHRENMAL IN CALCAR

M. 1:50



ANSICHT



GRUNDRISS

Genehmigt
Plan, am 21. Juni 1876
Der Stadtrat



Müller

Genehmigt
Bücher, am 21. Juni 1876
Der Stadtrat
Schiller
Regierungsrat

der Gemeinderat
Wunderlich
Rathsbürgermeister

Homburg d. 12. 2. 56

Schiller
FERD. HEBEDING
Architekt
Buckeburg 20

Einweihung des neuen Denkmals

- Feierlichkeiten am 12. Juli 1936
- Einweihung durch Generalleutnant Kühne



Generalleutnant Kühne bei der Weiherede

Einweihung des neuen Denkmals

- Anschließender Vorbeimarsch
- Teilnahme zahlreicher nationalsozialistischer Einheiten

geteilt.

Marschblock 1:

Kapelle des 3. Batl. I. R. 79 Wesel
Reichsdienstabteilung 11/210, Wissel
Kreiskriegerkameradschaft, Kleve

Marschblock 2:

Kapelle des SA - Sturmbann III/57
SA - Sturmbann III/57
SA - Sturmbann III/R 56
Sturm - Nachrichten 57
Reitersturm 1/74
N.S.K.K. - Sturm 11/M/74
Politische Leiter
HJ - Bann 238
DJ - Stamm VII
Segel - Fliegersturm 14
SS - Sturm 9/25

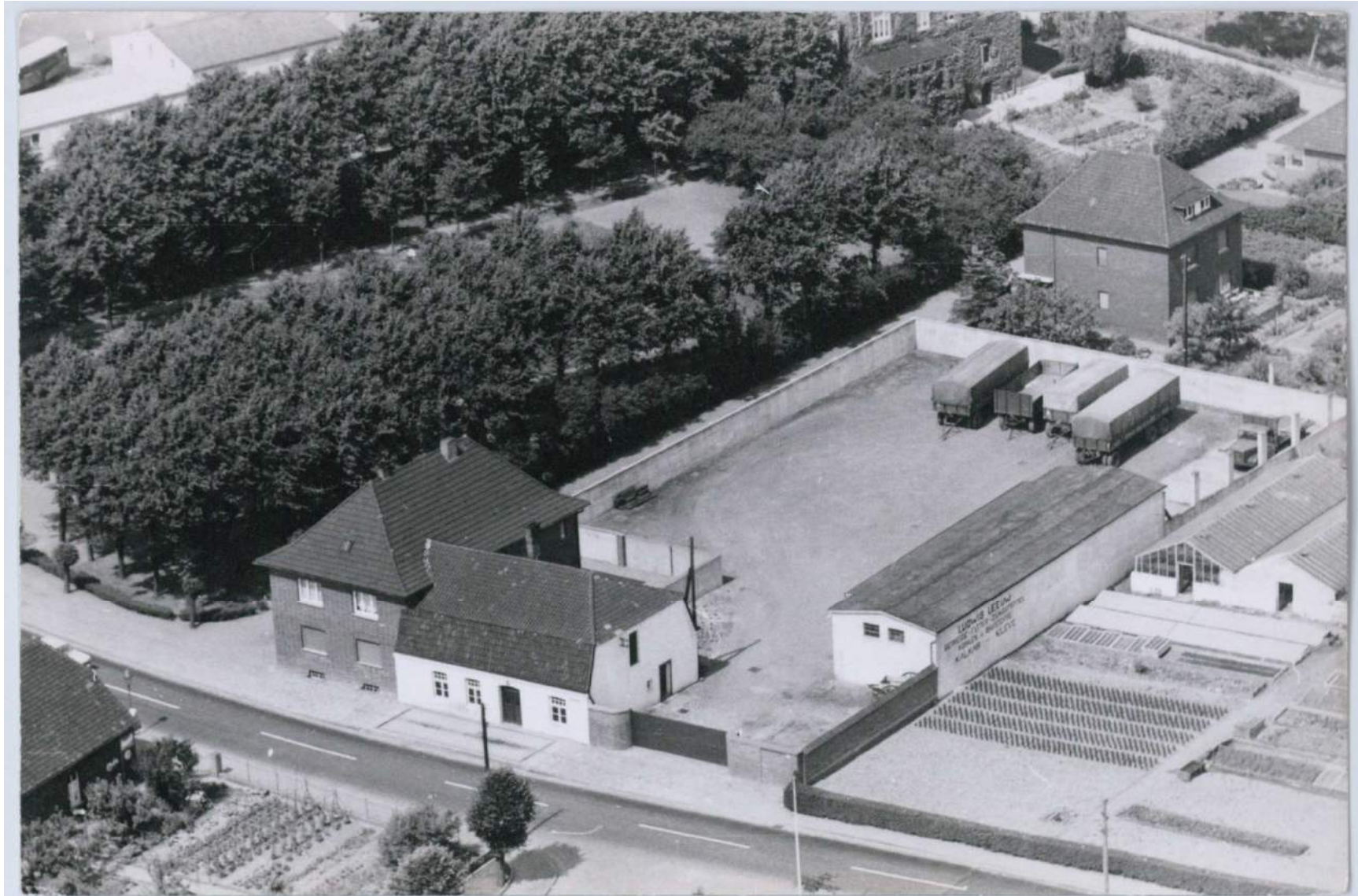
Marschblock 3:

Sämtliche angeschl. Verbände
und Vereine von Kalkar.

Das Denkmal nach 1945



Das Denkmal nach 1945



Das Denkmal nach 1945



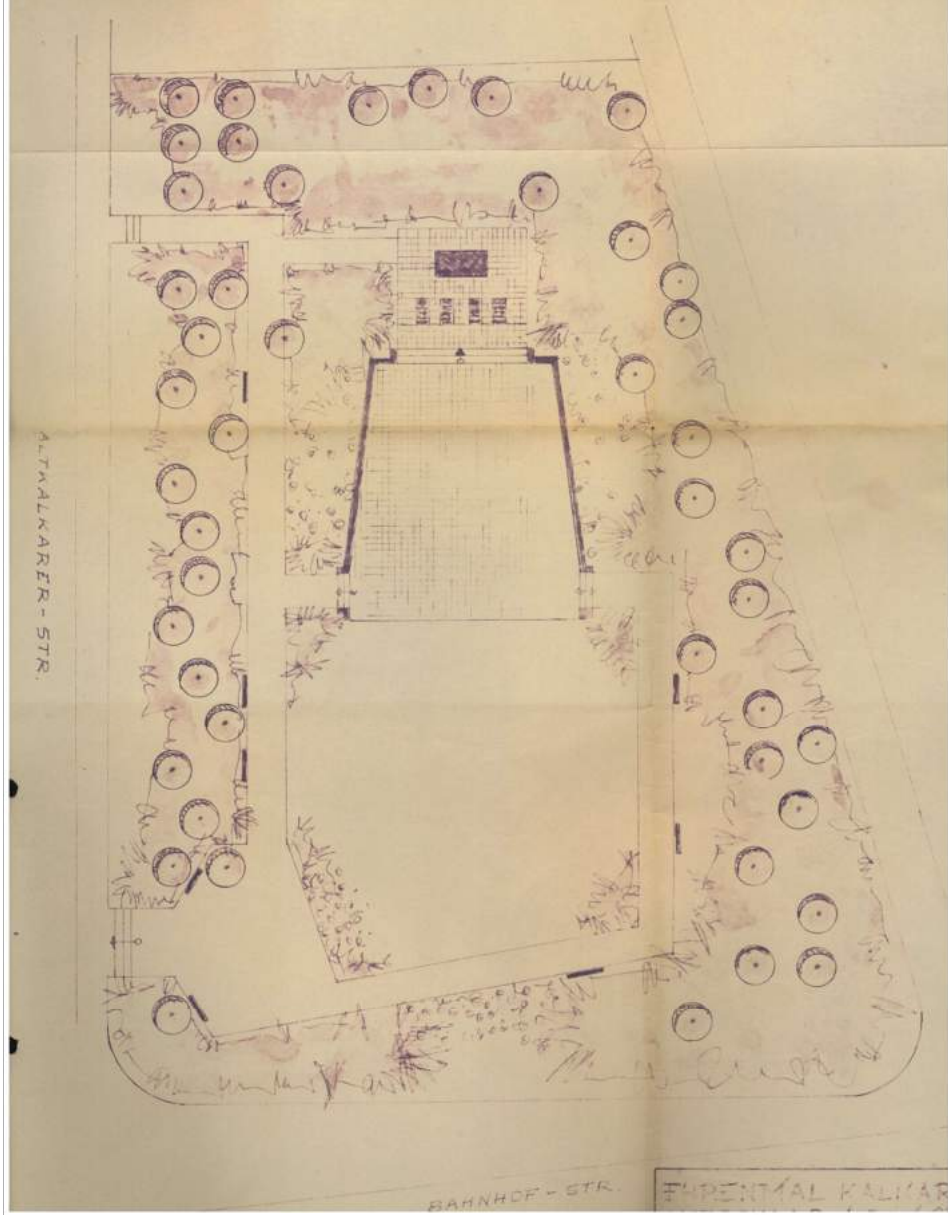
Das Denkmal nach 1945



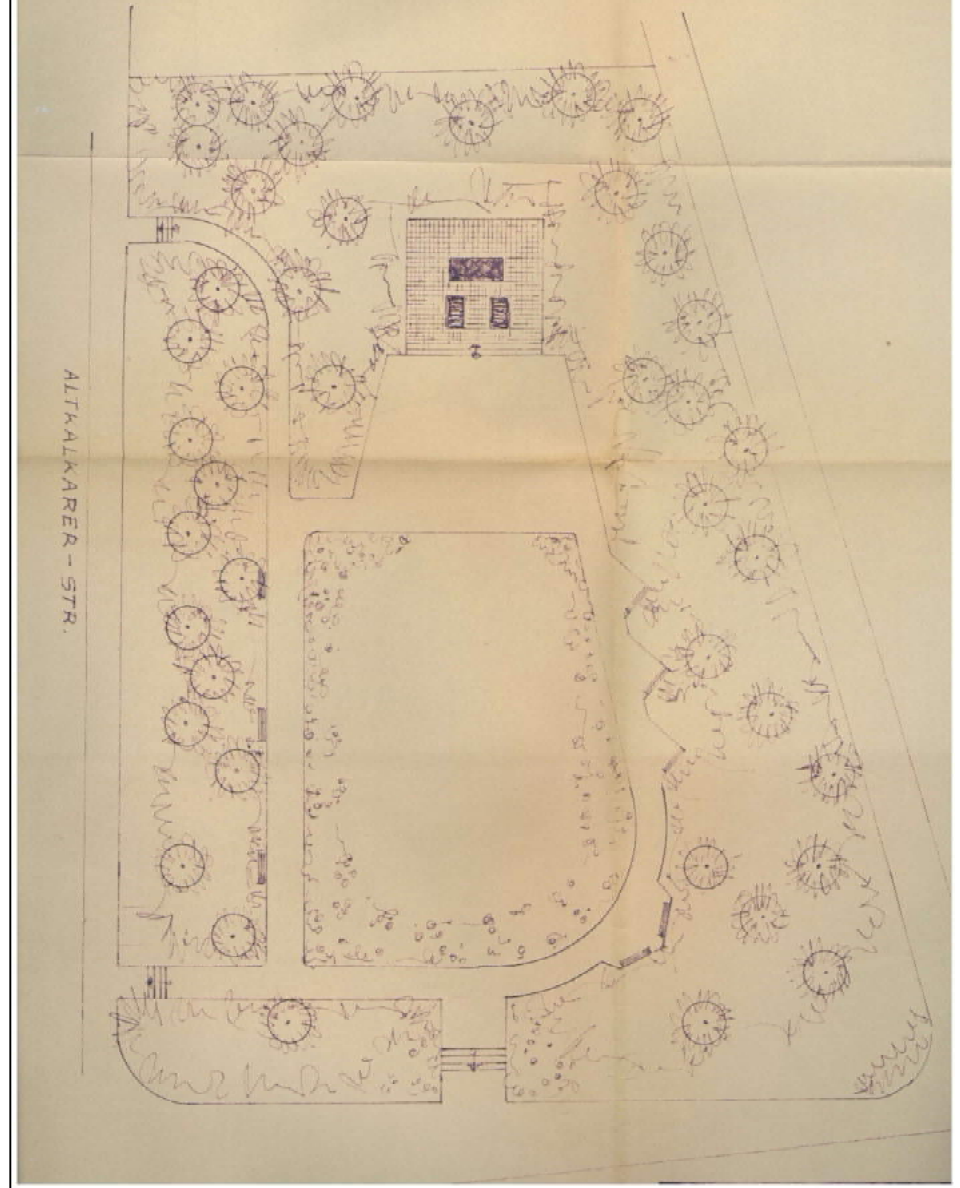
Umgestaltung der Anlage 1961/1962

- Planung, für die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges Steintafeln mit den Namen der Gefallenen vor dem Denkmal in den Boden einzulassen.
- Neugestaltung des Vorplatzes: Kombination aus Ehrenmal-Anlage und Erholungsanlage.
- Steintafeln wurden nicht eingesetzt, Felder sind heute noch erkennbar.

UMGESTALTUNG DER EHRENMAL-ANLAGE



UMGESTALTUNG DER EHRENMAL-ANLAGE



„Platzhalter“ für die Namenstafeln



Als Blumenbeete (auch nach 1983)

Als Pflastersteinfläche



Anbringung der Jahreszahlen „1939 + 1945“

- Juli 1951 Angebot zur Instandsetzung des Kriegerdenkmals, u.a. Anbringung der Jahreszahlen 1939-1945 → Nicht realisiert
- Dezember 1980 Bitte des Stadtdirektors Jürgenliemk an das Bauamt um Prüfung, ob an das Kriegerehrenmal die Zahlen des Zweiten Weltkrieges angebracht werden können. Schriftwechsel endet im Februar 1982 ohne Erledigungsvermerk.

Anbringung der Jahreszahlen „1939 + 1945“

- Laut Eintragung auf der Denkmal-Karteikarte
Anbringung der Zahlen
im Frühjahr 1983.



Kalkar	Kleve	Kalkar	Ehrenmal für die Gefallenen des Krieges 1914 - 1918 an der Altkalkarer Straße			
Stadt/Gemeinde, Kreis:		Ortsteil; Karten-Nr.: 146	Objekt: Straße			
Eigentümer:			Film Nr. Kleve K 209/20			
Datierung (Baumeister): 1925						
Beschreibung:						
Das Denkmal ist aus 18 Steinblöcken zusammengesetzt. Die Basis bildet ein breiter rechteckiger Sockel mit der Reliefschrift:						
UNSEREN HELDEN 1914 1918						
(in Kapitalbuchstaben). Auf dem Sockel sitzt ein mächtiger Adler mit ausgebreiteten Schwingen der in seinen Klauen ein großes quergelagertes Schwert in der Scheide hält. Die Formensprache ist vereinfacht im Stile der frühen 1920-er Jahre.						
An den Seiten des Sockels sind links in Kapitalen die Namen der Gefallenen von 1914 - 1915 eingemeißelt und rechts die Namen der Gefallenen von 1916, 1917 und 1918. Die Rückseite des Sockels trägt						
Akte	Beihilfe	Steuerl.V.	Bauaufn.	Fotogram.	Foto	Dia
Clemen	Dm.Rhld.	Peters	Jahrb.	Dehio		
Weiteres Literatur:						
den in Kapitalen eingemeißelten Gedenkspruch:						
MÖGEN JAHRTAUSENDE VERGEHEN MAN WIRD NIE VON HELDENTUM REDEN KÖNNEN OHNE DES DEUTSCHEN SOLDATEN IM WELTKRIEG ZU GEDENKEN.						
Im Frühjahr 1983 ist an der Vorderseite des Sockels in Relief die Jahreszahl 1939 1945 angebracht worden, um auch der Gefallenen des 2. Weltkrieges zu gedenken.						



Kurze Chronik zum Kriegerdenkmal Kalkar



Alle Abbildungen und Informationen stammen aus den Beständen des Stadtarchivs Kalkar.